

Integrationskonzept der Stadt Landau in der Pfalz Vorlage zur Steuerungsgruppe am 5. November 2015

Tagesordnungspunkt 3 Berichte aus den Arbeitsgruppen und Beratung der Zwischenergebnisse

Grundsätzliches

Wegen ähnlich gelagerter Aufgaben und aus Gründen der Sitzungsökonomie hat die Steuerungsgruppe auf Empfehlung der Arbeitsgruppen „**Interkulturelle Öffnung der Verwaltung**“ und „**Atmosphäre**“ am 7. Mai 2015 die **Zusammenlegung** beschlossen.

Seit diesem Zeitpunkt haben **sechs Sitzungen** der nunmehr **vier Arbeitsgruppen** stattgefunden. Teilweise sind aus einzelnen Themen weitere Verbindungen oder Arbeitskreise entstanden, die sich mit speziellen Angelegenheiten beschäftigen.

Zwischenzeitlich hat das **ehrenamtliche Engagement** in den Arbeitsgruppen nach vorübergehender Stagnation wieder zugenommen. Gleichzeitig gibt es auch einen deutlichen Zuwachs an Hauptamtlichen. Unseres Erachtens hängt dies mit der verstärkten Bereitschaft der Institutionen und Einrichtungen zusammen, Personal mit Integrationsaufgaben zu beauftragen oder einzustellen.

Insgesamt engagieren sich rund **50 – 55 Personen** in den verschiedenen Handlungsfeldern.

Besonderheiten innerhalb der Arbeitsgruppen

Die Themen **Bildung** und **Sprache** stehen in einer engen Verbindung zueinander. Die Sprache des Gastlandes spielt eine Schlüsselrolle in allen Bildungssystemen. Hierzu ist der regelmäßige Austausch zwischen Akteuren aus den verschiedenen Bereichen sehr wertvoll. Die Beteiligten erhalten durch einen besseren Informationsfluss und intensivere Kontakte neue Perspektiven.

Aus diesen Gründen haben die Arbeitsgruppen Bildung und Sprache der Steuerungsgruppe ebenfalls ihre **Zusammenlegung** empfohlen. Unter den Ziffern **1.5** und **2.23** finden sich dazu ergänzende Hinweise.

Sonstige Aufgabenschwerpunkte

Die Integrationsarbeit im Allgemeinen wird natürlich auch von den **Auswirkungen des Flüchtlingsstromes** beeinflusst. Viele haupt- und ehrenamtliche Engagierte sind auf unterschiedliche Art stark in die Versorgung der betroffenen Menschen eingebunden. Nähere Ausführungen dazu unter Ziffer **3.14**.

Die Bereitschaft der Einheimischen, sich ehrenamtlich vor Ort zu engagieren, steigt stetig mit der Zahl der Flüchtlinge, die der Stadt Landau zugewiesen werden. Die **vielfältigen Hilfsangebote** erfordern eine aufwändige **Koordinationsarbeit**. Mittelfristiges Ziel vieler Beteiligter ist eine dauerhafte und regelmäßig besetzte **Anlaufstelle** mit ausgeprägtem Wissen bezüglich der Zusammenhänge.

Vor diesem Hintergrund haben sich teilweise auch die **Prioritäten innerhalb der Arbeitsgruppen** verschoben. Das Thema Integration von Flüchtlingen ist mittlerweile in jedem Handlungsfeld präsent. Es beginnt mit der Einrichtung von Mutter-Kind-Gruppen mit dem Schwerpunkt Sprachförderung und der Förderung sozialer Kontakte im Bereich Familienbildung, erstreckt sich über die Anwesenheitspflicht und Sprachförderung von Flüchtlingskindern im schulischen Bereich und greift auch die Integration auf dem Arbeitsmarkt auf.

Bereits in der Vergangenheit wurden von unterschiedlichen Akteuren der Integrationsarbeit regelmäßig besondere Aktionen geplant und durchgeführt. Durch die bestehende Vernetzung wurden die Vorbereitungen oft gemeinsam und übergreifend getroffen, die konkrete Zuordnung zu einem bestimmten Gremium oder zu einem speziellen Ideengeber stand hierbei nicht im Vordergrund, z. B. beim **Tag der Integration**.

Die angebotenen Aktivitäten vermittelten bereits zum 8. Mal ein Zusammengehörigkeitsgefühl in entspannter Atmosphäre mit kulturell ansprechendem Rahmenprogramm. Die Stadt Landau tritt seit 2009 als Mitveranstalter des Tages der Integration auf.

Unter dem Motto **„Kultursensible Pflege – eine neue Herausforderung“** fand am 2. Juni 2015, im Kulturpalast Gloria die Vorstellung des Filmes **„bittersüße Reise“** von **Nilgün Tasman** und **Dr. Paul Schwarz** statt. Zahlreiche Fachkräfte aus Pflegeeinrichtungen und Zentren medizinischer Versorgung von älteren Menschen aus der Region nahmen an der Veranstaltung teil.

Eine Podiumsdiskussion unter Moderation von Herrn Bürgermeister Hirsch machte den Anwesenden zu Beginn des Abends deutlich, welchen Herausforderungen sich das Pflegepersonal bereits heute bei seiner Arbeit stellen muss.

Zu den Arbeitsgruppen im Einzelnen:

1. Handlungsfeld Bildung

1.1 Elementarbereich (Kindertagesstätten)

Siehe Punkt 2.12 (Projekt „Sprachförderung in Kooperation mit der Zooschule Landau“)

1.2 Primarbereich (Grundschulen)

Die Erhebung integrationsspezifischer Merkmale an Landauer Grundschulen wurde offiziell zur weiteren Veranlassung bei der Schulaufsichtsbehörde eingereicht.

Wegen des verstärkten Zugangs von Schülern ohne Sprachkenntnisse wurde den Landauer Grundschulen insgesamt ein **zusätzliches Stundenkontingent** von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion der Verwaltungsvorschrift entsprechend zugeteilt. Dazu wurden für das Schuljahr 2015/2016 **drei Standortschulen** eingerichtet. Dort finden für alle betroffenen Kinder **ergänzend zum Besuch der Regelschule** Sprachvorkurse statt.

Die Finanzierung des regelmäßigen Transports von den Regelschulen zu den Standortschulen ist **im Haushaltsplan 2015** der Stadtverwaltung gesichert. Die Organisation der Schülerbeförderung erfolgt federführend über das Schulamt in Kooperation mit dem Sozialamt.

Mit Unterstützung der Stadt Landau hatten die Verantwortlichen der **Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion** (Schulaufsicht) zu einem ersten **„runden Tisch“** am 27. Mai 2015 eingeladen und den Schulleitungen aktuelle Maßnahmen zum Thema **„Sprachförderung schulpflichtiger Quereinsteiger“** vorgestellt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe nahmen an der Sitzung teil.

Die Bedeutung des **Herkunftssprachenunterrichts** wird in der interkulturellen Gesellschaft immer größer. Dessen **Einrichtung im schulischen Bereich** wird von der Integrationsbeauftragten bei entsprechenden Anfragen gegenüber der Schulaufsichtsbehörde unterstützt.

1.3 Sekundarbereich (Weiter führende Schulen)

Eine Anmerkung einer beteiligten Schule zur Auswertung der durchgeführten Erhebung zu integrationsspezifischen Merkmalen wurde der Arbeitsgruppe zurück gemeldet. Diese wurde besprochen und in den Bericht eingearbeitet.

Beim Treffen am 27. Mai 2015 spielte das Thema **Sprachförderung** auch für den **Sekundarbereich** eine Rolle. Siehe Punkt 1.2. Ein weiteres Treffen seitens der Schulaufsichtsbehörde wurde zum Ende 2015 angekündigt.

Eine kurze Zusammenfassung mit den **Ergebnissen und Handlungsempfehlungen** wurde der **Schulaufsicht** und den **Schulleitungen** aller Landauer Schulen im Anschluss an das Treffen am 27.05.2015 zur Verfügung gestellt.

Im Hinblick auf den **Wechsel bei allen Schulleitungen der Landauer Gymnasien** zum Schuljahr 2015/2016 beabsichtigt die Arbeitsgruppe, die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen zu intensivieren.

1.4 Familienbildung

Die lokale Interessengemeinschaft **„Familien in Vielfalt – Multiplikatorinnen mit Migrationshintergrund“** trifft sich nach wie vor regelmäßig zur Vorbereitung weiterer Aktivitäten.

Ergänzend dazu sind die Einrichtungen mit ihren eigenen Aktivitäten und Programmen auch als Begegnungs- und Informationsstätten in verschiedenen Regionen der Stadt aktiv, z.B.:

- **Frauenfrühstück, Treffpunkt für Familien / Haus der Familie**
- **Familiencafé, Treffpunkt für Familien / Haus der Familie**
- **Café International, Mehrgenerationenhaus**
- **Café Vielfalt, Stadtteilbüro Süd**

Als neues Projekt wurde eine Spielgruppe für Mütter und Kinder von 0-6 Jahre zu sprachlicher und ganzheitlicher Förderung von Flüchtlingsfamilien im Haus der Familie eingerichtet.

1.5 Zusammenlegung mit der Arbeitsgruppe Sprache

Die Arbeitsgruppe hat in ihrer letzten Sitzung empfohlen, die **Zusammenlegung mit dem Handlungsfeld Sprache** herbeizuführen und künftig beide Arbeitsgruppen unter dem neuen Namen **„Bildung und Sprache“** zu führen. Ein gleichlautendes Votum wurde in der Arbeitsgruppe Sprache im September 2015 gefasst. Die Empfehlungen werden der Steuerungsgruppe am 5. November 2015 zur abschließenden Entscheidung vorgelegt.

2. Handlungsfeld Sprache

2.1 Elementarbereich

2.11 Arbeitskreis der Integrations- und Sprachförderkräfte

Dem Arbeitskreis schließen sich immer mehr **Fachkräfte, Interkulturelle Fachkräfte und Sprachförderkräfte** an. Aktuell besteht der Wunsch, mit Lehrkräften aus Grundschulen in Kontakt zu treten, um die Arbeit zur Vorbereitung auf die Schule besser abzustimmen. Dies ist auch mit ein Grund, die Arbeitsgruppen zusammenzulegen (siehe Punkt 1.5 und 2.23).

2.12 Projekt „Sprachförderung in Kooperation mit der Zooschule Landau“

Die **Erprobungsphase** des Projektes wurde im August 2015 **abgeschlossen**. Die Ergebnisse der Maßnahme wurden durchgängig positiv bewertet.

Im Kita-Jahr 2015/16 wurde die Finanzierung gesichert und das Projekt kann nachhaltig fortgesetzt werden. Die Koordination erfolgt durch die Integrationsbeauftragte in enger Zusammenarbeit mit der Zooschule.

2.2 Erwachsenenbildung

2.21 Integrationskurse / Berufsbezogene Sprachkurse

Die Firma **ProfeS** ist autorisiert, im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge entsprechende Kurse anzubieten. Die Einstufung zu den zahlreichen Angeboten orientiert sich am Sprachniveau, das durch entsprechende Tests ermittelt wird. Ergänzend dazu ist der ausländerrechtliche Status zu beachten.

Darüber hinaus wurden **Sprach- und Orientierungskurse für Flüchtlinge** neu in das Programm aufgenommen. Die Kurse haben mit Beteiligung der Stadt Landau als Ko-Finanzierungspartner im Januar 2015 begonnen.

2.22 Niederschwellige Angebote

Die ergänzenden Sprachkurse des **Café Asyl** in Zusammenarbeit mit der **Volkshochschule Landau** haben sich etabliert. Die Finanzierung wird durch regelmäßige Spenden unterstützt.

2.23 Zusammenlegung mit der Arbeitsgruppe Sprache

Die Arbeitsgruppe hat in ihrer letzten Sitzung empfohlen, die **Zusammenlegung mit dem Handlungsfeld Bildung** herbeizuführen und künftig beide Arbeitsgruppen unter dem neuen Namen **„Bildung und Sprache“** zu führen. Ein gleichlautendes Votum wurde in der Arbeitsgruppe Bildung im September 2015 gefasst. Die Empfehlungen werden der Steuerungsgruppe am 5. November 2015 zur abschließenden Entscheidung vorgelegt.

3. Handlungsfeld Willkommenskultur

In der ersten Sitzung informierte sich die Arbeitsgruppe über die vorherigen Aktivitäten der Arbeitsgruppen „Interkulturelle Öffnung“ und „Atmosphäre“ und tauschte sich über die vielfältigen Vorschläge aus der Integrationskonferenz aus.

Zur künftigen Bearbeitung wurden folgende große Themenbereiche festgelegt:

- **Stadt und Willkommenskultur**
- **Verwaltung und Willkommenskultur**
- **Wohnen und Zusammenleben in den Stadtvierteln**
- **Flüchtlinge in unserer Stadt**

3.1 Flüchtlinge

3.11 Wohnungssituation

Die **Versorgung mit Wohnraum** läuft immer noch sehr gut. Dank der großen Bereitschaft der Landauer Bevölkerung können nach wie vor ausreichend Wohnungen angemietet werden. Zur Ergänzung dieses Angebotes hat die Verwaltung Vorbereitungen getroffen, ein **Gebäude in Modulbauweise** für ca. 40 Personen im **Prießnitzweg** zu errichten. Die Fertigstellung ist zu Beginn des kommenden Jahres geplant.

Darüber hinaus wurden zwischenzeitlich auch **Wohneinheiten** bezogen, die zum Teil **bis zu 50 Menschen** aufnehmen können und die zwangsläufig einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen.

3.12 Pädagogische und lebenspraktische Betreuung

Neben der bereits beim Sozialamt besetzten Stelle wurde auch bei den sozialen Diensten des **Jugendamtes** im Juni 2015 eine **Mitarbeiterin mit dem Schwerpunkt Flüchtlinge** eingestellt.

3.13 Virtueller Dolmetscherpool

Seit Juni 2015 nimmt die Stadtverwaltung am Modellprojekt **„Virtueller Dolmetscherpool“** teil, mit dem das Land die Kommunen beim Umgang mit Zuwanderern unterstützt. Angeboten werden nach vorheriger Vereinbarung **deutsch-arabische Dolmetscherdienste**, die Kommunikation erfolgt telefonisch.

Innerhalb der Verwaltung beteiligen sich nach Bedarf das Jobcenter, die Ausländerbehörde und das Sozialamt. Das Modellprojekt läuft zunächst bis November 2015.

3.14 **Ehrenamtliches Engagement**

Neben den kirchlichen und städtischen Dienststellen gibt es verschiedene ehrenamtliche Institutionen und zahlreiche engagierte Privatpersonen. Um diese Aktivitäten zu bündeln, finden derzeit auf verschiedenen Ebenen **Informationsforen** statt. Ziel ist es, bestehende Angebote zu koordinieren, weitere Bedarfe zu erkennen und das jeweilige Vorgehen aufeinander abzustimmen.

Zu nennen sind hier unter anderem **Veranstaltungen der Stadtverwaltung**, des **Hauses der Familie** und eine **Schulungsreihe des Caritas-Zentrums** für ehrenamtliche Helfer.

Unter Federführung des Hauses der Familie haben sich die hauptamtlichen Akteure der Integrationsarbeit der Stadt Landau und des Landkreises Südliche Weinstraße verständigt, einen **monatlichen Treffpunkt für Ehrenamtliche** in der Flüchtlingsarbeit mit speziellen Themenabenden einzurichten.

4. Handlungsfeld Arbeit

4.1 Förderung der beruflichen Bildung

Die Umsetzung qualifizierender Maßnahmen wird ausschließlich von professionellen Trägern angeboten. Die Themen in der Arbeitsgruppe sind daher im Wesentlichen geprägt von einem regelmäßigen **Informationsaustausch**, um **Ansprechpartner** und **zuständige Instanzen** bei Bedarf an Interessenten weiter geben zu können.

In der letzten Sitzung wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

- **Migrationsmarketing – neue Wege zu internationalen Fachkräften**
- **Neuorganisation des Arbeitsmarktzulassungsverfahrens**
- **Wellcome Center – Anlaufstellen für internationale Fachkräfte**
- **Modellprojekt „Early Intervention“ zur Arbeitsmarktintegration**
- **Beratungsstelle „Neue Chancen-AWA“**

4.2 Integrationsbeauftragte bei der Agentur für Arbeit Landau

Die Agentur für Arbeit beschäftigt seit Anfang des Jahres 2015 eine Integrationsbeauftragte, die zwischenzeitlich in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen aktiv ist.

4.3 Ausländische Berufsabschlüsse

Dem Bildungsträger und Partner bei der Integrationsarbeit, **ProfeS**, wurde die Eignung als **Beratungsstelle für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse** verliehen.

Beschäftigungspilot für Flüchtlinge

In Kooperation mit **der Agentur für Arbeit Landau** und der **Stadtverwaltung** wurde von **ProfeS** ein Antrag auf ESF-Mittel gestellt mit dem Ziel, Flüchtlingen mit Hilfe eines „Piloten“ den **Zugang zum Arbeitsmarkt** zu erleichtern. Das Antragsverfahren läuft noch, beteiligt sind auch die Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße.

4.6 Diversity-Tag

Am 11. Juni 2013 begingen auf Initiative des Vereins **Charta der Vielfalt** 240 Unternehmen und Institutionen den 1. Deutschen Diversity-Tag. Intention ist, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **wertzuschätzen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung und Alter.**

Auch in diesem Jahr hat die Stadtholding Landau anlässlich des 3. bundesweiten Diversity-Tages am 9. Juni 2015 in einer Gemeinschaftsaktion auf dem Landesgartenschau Gelände ein attraktives Rahmenprogramm angeboten.

Landau in der Pfalz, 21. Oktober 2015

Sozialamt

Hans-Joachim Malo